

Positionen her eingegangen wird und auch ideologische Wirkungen hat. Wenn aber zur Erreichung eines praktisch-politischen Ziels einheitliches Handeln auf der Grundlage verschiedener ideologischer Positionen vereinbart und realisiert wird, so handelt es sich nicht um einen ideologischen Kompromiß, weil keiner der Partner seine ideologischen Positionen ganz oder auch nur teilweise aufgibt und auch nicht aufgeben kann oder muß.

## 18.2. Der Antikommunismus — Ausdruck der Krise der bürgerlichen Ideologie und Politik

Vertiefung der Krise Die Krise der bürgerlichen Ideologie besteht vor allem in der bürgerlichen der Tatsache, daß sie die **Ideologie einer historisch überlebten, reaktionären, den weiteren gesellschaftlichen Fortschritt hemmenden Klasse** ist. Alle Strömungen und Spielarten der bürgerlichen Ideologie haben die Funktion, ein falsches Bewußtsein zu produzieren, Ideen und Zeitbilder zu verbreiten, mit deren Hilfe die Menschen für die bürgerliche Gesellschaft gewonnen und für die Ziele des Kapitals aktiviert werden sollen. Deshalb ist auch die „Verewigung“ des Kapitalismus die zentrale Idee der bürgerlichen Ideologie. Die bürgerliche Ideologie muß, um ihrer Klassenfunktion gerecht zu werden, im Gegensatz zur Wahrheit, den Kapitalismus als eine dem Wesen des Menschen entsprechende und zukunfts offene Ordnung hinstellen und Lösungswege für die allgemeine Krise aufzeigen, in der sich das kapitalistische System befindet. Da aber der Kapitalismus objektiv eine historisch überlebte und zum Untergang verurteilte Gesellschaft ist, vermag keine bürgerliche ideologische Doktrin auch nur für einen der zahlreichen Widersprüche des Kapitalismus einen dauerhaften Lösungsweg zu zeigen. Daher nimmt die bürgerliche Ideologie Zuflucht zur Verbreitung unwissenschaftlicher und demagogischer Theorien über den Kapitalismus und behauptet, dessen Krisenerscheinungen seien Ausdruck einer allgemeinen Krise der Menschheit, deren Ursachen in der Regel unter antikommunistische Vorzeichen gestellt werden.

Das **Wesen der allgemeinen Krise der bürgerlichen Ideologie** besteht in ihrer Unfähigkeit, sowohl die Krise des kapitalistischen Systems wissenschaftlich zu erfassen als auch ein wissenschaftlich begründetes Programm für die Überwindung dieser Krise zu entwickeln. Die Krise der bürgerlichen Ideologie besteht in ihrer objektiv begründeten Unfähigkeit, dem Kommunismus eine politisch-ideologische Alternative entgegenzustellen und eine wissenschaftliche Antwort auf die vielen Entwicklungsfragen der Menschheit unserer Tage zu geben. Aus dieser Position heraus ist die bürgerliche Ideologie grundsätzlich destruktiv und defensiv. Ihre Krise ist auch eine Sinn- und Wertkrise, die sich in der Unfähigkeit manifestiert, Orientierung für ein sinnvolles menschliches Dasein zu sein und Wertmaßstäbe dafür zu geben.